



Gegen Raphael Henning (links) und dessen Freiburger Kollegen sind die Nürnberger regelrecht baden gegangen.

FOTO: PATRICK SEEGER

Nitschke trifft so oft wie der Gast

Freiburger Zweitliga-Wasserballern gelingt beim 17:7-Erfolg gegen den 1. FC Nürnberg eine faustdicke Überraschung

VON UNSEREM MITARBEITER
CLAUS BASTIAN

WASSERBALL. Da staunt die Fachwelt: Ausgerechnet der Neuling SSV Freiburg hat in der noch jungen Saison der zweiten Wasserball-Liga, Gruppe Süd, für einen ganz großen Knaller gesorgt, und den haushohen Favoriten 1. FC Nürnberg völlig unerwartet mit 17:7 (4:2, 1:0, 6:1, 6:4) bezwungen.

Eine Woche nach dem schwer erkämpften 8:7 gegen den VfB Friedberg schickten nunmehr souveräne Hausherrn im Westbad die Franken deprimiert auf ihre

lange, nächtliche Heimreise. Zwei Monate zuvor hatten die Freiburger bei ihrem Einstand in Nürnberg noch mit 9:19 den Kürzeren gezogen und war nun ihrerseits um zehn Tore besser als der Zweite der vergangenen Saison. Dank dieser Überraschung haben die Freiburger im Elferfeld der Tabelle als punktgleicher Siebter nun Tuchfühlung zu den Unterlegenen.

Die ohne den Ex-Würzburger Torjäger Marco Jäger angereisten Nürnberger hielten nur anfangs mit den hochmotiviert gestarteten Gastgebern mit und machten zweimal ihren Rückstand wett. Dann übernahm das Team von Trainer Martin Sarau mehr und mehr das Kommando –

zur Freude seiner Fans – und machte aus dem 2:2 dank fünf Treffern in Folge eine 7:2-Führung. Zu diesem Zeitpunkt waren 18 von 32 Minuten gespielt. Bis zum Schlusspfiff baute Freiburg den sicheren Vorsprung noch deutlich aus, Nürnberg hatte keine echte Chance, sich aufzubauen.

Wie schon beim Sieg gegen Friedberg war im Abschluss vor allem wieder auf den 27-jährigen Elsässer Neuzugang Markus Nitschke Verlass, der mit seinen sieben Treffern so zielsicher war, wie die gesamte Gästemannschaft zusammen. Nitschke hat bis jetzt 16 der 44 Freiburger Saison Tore erzielt hat. „Wir haben von

Beginn an unsere Chance gegen die etwas schwach besetzten Nürnberger erkannt und das auch konsequent genutzt“, erklärte Sarau strahlend. Endlich einmal seien die Möglichkeiten in Überzahl gut genutzt worden. Beim Lob für eine geschlossene Mannschaftsleistung hob Sarau die Abwehr um den starken, 16-jährigen Torwart Maksim Gabai heraus.

SSV Freiburg: Maksim Gabai, Armin Hasler, Luca Corti (2 Tore), Mike Troll (2), Bernd Pinkes, Ricardo Henning, Raphael Henning (3), Benedikt Hasler, Matthias Thoma (1), Leonhard Knelangen, Markus Nitschke (7), Oliver Trachte (2), Karl Braun.